

Infranorm: Bester österreichischer Kleinbetrieb!

Infranorm holte sich mit innovativen Ideen zum zweiten Mal in Folge den Sieg in der Kategorie „Solide Kleinbetriebe“ beim größten Business-Wettbewerb des Landes „Austrian Leading Companies“.

AUSTRIA'S LEADING COMPANIES, der gemeinsame Wettbewerb von WirtschaftsBlatt, PwC Österreich und dem KSV1870, zeichnet seit mittlerweile 11 Jahren die „Marathonläufer“ der österreichischen Wirtschaft aus – also all Unternehmen, die durch nachhaltiges Wirtschaften langfristig erfolgreich sind. So war heuer verstärkt nicht mehr nur Wachstum und Dynamik, sondern auch Liquidität, Cash flow und solide finanzielle Basis entscheidend.

Infranorm – Österreich's führender Kleinbetrieb 2009

Innovative Ideen brachten der Welser Infranorm Technologie GmbH zum zweiten Mal in Folge den Österreich-Sieg beim ALC-Wettbewerb in der Kategorie „Solide Kleinbetriebe“. Mit gutem Grund: Die auf Infrastruktururlösungen für Produktionsbetriebe spezialisierte Firma schaffte es auch im schwierigen Jahr 2008, ein solides Wachstum hinzulegen.

Der Umsatz stieg um über 80 Prozent auf 3,7 Millionen Euro. Das Kerngeschäft von Infranorm ist die Anlagenoptimierung mit dem Schwerpunkt Luft-, Energie- und Umwelttechnik. Zu den Kunden zählen Firmen wie Magna, Tiger Coatings, Paul Green und Gummiwerk Kraiburg. Für Letzteres haben die Welser in Geretsberg/Innviertel eine große Prozesslufttechnik-Anlage im Auftragswert von 300.000 Euro gebaut, bei der Luft abgeschieden und zugleich Energie zurückgewonnen wird.

Neue Sicht der Dinge

Christian Lindner hat Infranorm im Jahr 2004 gegründet, nachdem er als Angestellter bei seiner alten Firma „nicht zusehen konnte, wie meine Ideen in den vorhandenen Strukturen untergehen“. Jetzt plant, errichtet, optimiert und serviziert Infranorm individuelle technische Infrastrukturanlagen zur Verringerung der Investitions- und Betriebskosten. Christian Lindner dazu: „Wenn man den Fokus auf



Österreichs bester Kleinbetrieb: KSV-Vorstand Johannes Nejedlik, der erfolgreiche Infranorm-Gründer Christian Lindner und die Nationalratspräsidentin Barbara Prammer

den Produktionsprozess legt, ergeben sich die Lösungen fast von selbst.“

Mit Synomic-Engineering® betrachte Infranorm als Erster in der Branche die Produktion und die dafür notwendige Infrastruktur plus Gebäudehülle und damit den Bereich, wo Kunden ihr Geld verdienen, absolut ganzheitlich. Dabei werden die Projekte von der Produktion „von innen nach außen“ aufgebaut und einzigartige Synergien gehoben. „Während früher bei Neuprojekten ein Gebäude von außen (Halle) nach innen (Produktionsanlage) gebaut wurde, machen wir es genau umgekehrt! Uns interessiert nicht die Gebäudehülle, sondern der Platz, wo der Kunde

sein Geld verdient - und das ist die Produktion“, so Infranorm-Chef Christian Lindner, „Wir sehen unseren Erfolg darin, dass wir das Thema Infrastruktur neu besetzt haben.“

Als weiteren Vorteil betont Lindner die ganzheitliche Betrachtung und Verknüpfung aller Infrastrukturbereiche von der Energie- bis zu Lufttechnik und weiterer Sonderanforderungen. Damit sind durch Synergien Kostenreduktionen bis zu 50% bei Errichtung und Betrieb generierbar. Die Kunden bekommen damit einen Ansprechpartner für alle Anforderungen durch das hoch spezialisierte Team. <<

www.infranorm.com